

Theatrum Lipsanographico bibl. 127

Wir wissen nicht, welcher alte ehrliche Pastor, oder wer es seyn mag, diese unnütze Mühe übernommen hat, die Reliquien und die Nachrichten überallher zusammenzulesen. Er hat des Zeugs soviel gefunden, daß er erst bis auf das Grab Christi in chronologischer Ordnung gekommen. Es dräut also noch ein Band, wo wir auch die gründliche Belehrung von der Geschichte des Reliquiendienstes, und wie er jetzt von den Vernünftigen in der römischen Kirche angesehen wird, zu erwarten haben. Wir wollen in unserm Urtheile nicht voreilig seyn; aber mißtrauisch sind wir sehr, wenn sich der Verf. nicht mit einem guten Vorgänger zu helfen wissen sollte. Er schreibt überhaupt, wie man etwa zu Ende des vorigen Jahrhunderts deutsch geschrieben hat, und fast muß man, nach dem Vortrage zu urtheilen, glauben, diese Dinge seyen zum Theil der Gemeinde sogar vorgepredigt worden. Da sind Seufzer aus Kirchenliedern, die mit Stellen aus den P. Abraham abwechseln, bald Satyre, bald wieder ein frommer Gedanke, alles durcheinander gewurstet. Wir wollen dem Hrn. Verf. nur kürzlich sagen, daß er sich sehr irrt, wenn er meynt, vernünftige Katholiken ins Gedränge zu bringen, daß er ihnen z. E. mehrere Rippen des Heilandes unter den Reliquien zeigen kann. Und wofür sonst ein solches Sammeln seyn soll, sehen wir nicht.

B.
XXXII.